

6. Epistolar

Brief von Johann Ulrich Christian Köppen an [August Hermann Francke].

Köppen, Johann Ulrich Christian

Berlin, 02.03.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-144630

Sehrwürdig

Sehr Ehrenr., im Herrn als Vater Seiner Gnade
Ihre Professur,

Ja mein Linder fände abend stund / züßte zu sein / Vint, / so mül,
daß es, daß in der Gesellschaft von D. Elert n. von D. Buddens
von den Galischen medicamentz, folgender vorzulegen:
Ich habe Hr. D. Elert vorgesetzt, daß als er die Antwort, auf
Hr. Hofrath. schreiben an die von v. Creutz für Unterschrift
eingesandt / so sei ~~das~~ memorial ad Regem zu solent,
von Dr. R. M. eingeleitet, mit der Überschrift: v. Creutz.
Da dann selbst als gestern von nun, hat mir concipiert
Antwort an Hr. Hofrath. vorzulegen, müssen regarded
werden, n. sei dann im Collegio beschlossen, daß es (Dr. El-
ert) als Decanus die abusus so mit selbstigen medicin er,
gingen aufsetzen n. selbstig ad Regem zu sandt werden
sollen, mit dem petito, daß Dr. R. M. selbstig kon-
deriren n. der decisam nach dem schon gutachten

selbst geben müßten. Mein Bräuer hat zwei Fragen
erwinn die das abspus zu finden meinetz; Es ist
aber immer ninander ins Wort gefallen n. hat nicht
das daß kommt, können, ob es so gleich zu nicht. Als
aber gelegentlich gewesen zu sagen: daß gleich
das fruch. Nutzen dieser mediamenz erlat, n
nicht wol gebraucht werden, kann, hat st. Dr.
Ellert geantworte: daß auf wol selbige auf
gehohe, aber die das beinung müßten, daß auf
medici so auf wol so gut magen, können
Aua de Excellentissimi Directoris fua
prospione sermons incidere, referre
superfedeo. Ich habe nicht unterlassen

die Sie malden, nun einige Nachrich zu dem Vorant
 Sie geben und die Sache besser dem Herrn vorzubringen,
 der alles noch machen wird. Ichte diese Briefe
 noch morgen mit auf die Post Sie bring. werden
 nicht unterlassen der Herr v. Natzm. Sie hat
 auf bald Sie finkzubringen. Ichte mag Sie nicht
 von Hoff der wiederwärtigen n. sehr bei den
 die seinen Namen führung; womit ich nur
 davon

Chur. Regierung

Meinere Gesandtschaften davon Professoris

Berlin

von 23. Mart. 1726.

Heute Abend ist Hr. Hofrath Klink. auf
 Potsdam bei mir gewesen u. meldet
 daß H. C. M. Geklob völlig restituirt, daß
 die wieder wird u. sehr können.
 Wegen Landtweine waren schon viele und
 noch heute 2. execution mit dem Königsplaz erfüllt worden.

georg. v. zobern

M. C. Tönn